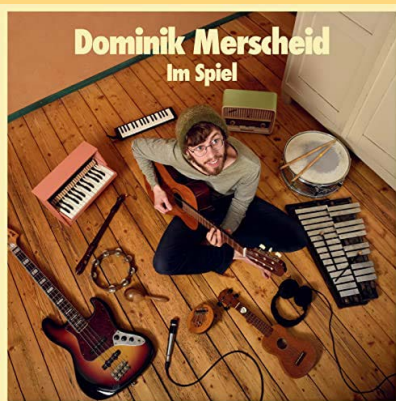




Hörtipp im September

Im Spiel

Dominik Merscheid



Im Spiel

Dominik Merscheid

Karus Media

12,00 €

Erhältlich auf www.dominikmerscheid.de
oder auf den üblichen Streaming-Plattformen

Die Nachricht seiner Lieder ist eindeutig. „Komm, lass uns rausgeh’n und das Leben genießen!“, singt Dominik Merscheid schon im ersten Lied der CD und zeigt in zehn weiteren Liedern allerlei Dinge auf, mit denen man sich gut die Zeit vertreiben und das Leben auch wirklich genießen kann. Ob bei einem Flohmarktbesuch, beim Ausdenken fantastischer Spiele im Wald, beim Besuch von Freundinnen und Freunden oder auch einfach mal zuhause – die Möglichkeiten sind schier unendlich. Natürlich gibt es auch so manche Tage, an denen man eher träge ist und nichts mit sich anzufangen weiß. Doch vielleicht helfen da die vielen Tipps, die Dominik Merscheid liebevoll in seinem Song „Laaangweilig“ eingebaut hat. Und falls nicht, hat man zumindest eine CD lang Zeit, um sich von seiner Langeweile abzulenken und sich auf die Suche nach einem neuen Lieblingslied zu machen.

Mithilfe von Geräuschemachern können Sie gemeinsam versuchen, die Jahreszeiten akustisch nachzumachen.



Im Spiel

Dominik Merscheid

Komm, wir geh'n raus!

Dauer: ca. 20-25 Min.

Aufwand: gering

Alter: ab ca. 8 Jahren

Material: vier Plakate und Edings

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – in jedem Moment des Jahres gibt es die unterschiedlichsten Dinge zu sehen und zu erleben. Alles, was man dafür tun muss, ist rauszugehen und das Leben genießen. Je nach Jahreszeit variieren auch Geräusche und Klänge. Doch wie klingt eigentlich ein typischer Sommer? Wie ein typischer Winter?

So geht's:

1. Stellen Sie vor Beginn vier Tische im Klassensaal auf. Legen Sie darauf jeweils ein Plakat (jedes wird mit einer Jahreszeit beschriftet) und mehrere Stifte.
2. Die Klasse teilt sich in vier Gruppen und ordnet sich jeweils einem Tisch und damit einer Jahreszeit zu.
3. Die Gruppen überlegen, welche Geräusche es besonders in der zugeordneten Jahreszeit zu hören gibt (z. B. Sommer: Zirpen von Grillen, Wind, Platschgeräusche im Schwimmbad, etc.) und halten diese auf dem Plakat fest.
4. Nach ca. 3-4 Minuten werden die Tische gewechselt und dort jeweils weitere Einfälle rund um Klänge und Geräusche auf den Plakaten ergänzt.
5. Haben die Gruppen alle vier Tische besucht, werden die Ergebnisse besprochen. Was unterscheidet die einzelnen Jahreszeiten voneinander? Welche Geräusche gibt es das ganze Jahr über zu hören?

Das Spiel kann auch mit Geräuschen gespielt werden.
„Ich leihe mir ein Schnipsen.“
„Ich leihe mir ein Schnipsen und ein Zischen...!“



Im Spiel

Dominik Merscheid

Ding-Dong

Dauer: ca. 15-20 Min.

Aufwand: gering

Alter: ab ca. 8 Jahren

Material: Kein Material notwendig

Eigentlich möchte Aaron sich nur einen Fußball ausleihen. Doch ahnt er nicht, dass aufgrund seiner Anfrage bei Olga eine ganze Reihe Menschen aktiv werden. Der Ball ist platt, also muss eine Pumpe her. Die Pumpe liegt beim Fußballverein, also muss ein Fahrrad her, etc. Im Stile von „Ich packe meinen Koffer“ können die Schüler*innen ebenfalls eine Ketten-geschichte erfinden.

So geht's:

1. Setzen Sie sich gemeinsam in einen Kreis und beginnen Sie mit einer Geschichte. Sprechen Sie dabei das Kind links von Ihnen an, z. B. „Tim, ich möchte gerne dein Lego ausleihen.“
2. Das Kind links neben Ihnen, in diesem Fall Tim, erzählt die Geschichte weiter: „Meine Lehrerin möchte sich mein Lego ausleihen, ich möchte gerne einen Ball ausleihen.“
3. Das Kind links neben Tim ist nun an der Reihe und führt die Runde fort: „Meine Lehrerin möchte sich Tims Lego ausleihen, Tim möchte gerne einen Ball ausleihen und ich möchte gerne einen Kochtopf ausleihen.“
4. Das Spiel endet, wenn die Geschichte einmal durch die Reihe gegangen ist. Kann sich das Kind am Ende der Reihe an die ganze Geschichte und alle ausgeliehenen Dinge erinnern?

Der Song „Laaangweilig“ wurde 2021 mit dem „Weberlein“ der Christiane Weber Stiftung ausgezeichnet!



Im Spiel

Dominik Merscheid

Laaangweilig

Dauer: ca. 20-30 Min.

Aufwand: gering

Alter: ab ca. 8 Jahren

Material: Kein Material notwendig

Es gibt nicht Schlimmeres als Langeweile, denn dann scheint ein Tag kein Ende zu nehmen und alles ist viel anstrengender als sonst. Damit es gar nicht erst soweit kommt, folgt hier eine – im wahrsten Sinne des Wortes – fantastische Idee:

So geht's:

1. Jedes Kind überlegt sich eine Fantasiefigur und gibt ihr einen lustigen Namen (z. B. Bongbong oder Wobelzottel).
2. Nun wird die Fantasiefigur mit Buntstiften auf Papier gemalt. Was macht sie so besonders? Hat sie eine große Nase? Kann sie fliegen? Ist sie besonders groß? Oder besteht sie aus Wackelpudding? Alles ist erlaubt, denn schließlich ist es eine Fantasiefigur.
3. In einem Stuhlkreis stellen sich die Kinder nach der Maleinheit ihre fertigen Figuren und ihre besonderen Eigenschaften vor. Zusätzlich kann sich jedes Kind noch ein typisches Geräusch für seine Figur ausdenken.

Variante:

Alternativ zur Stuhlkreis-Präsentation können die Kinder auch Zweiergruppen bilden und sich gegenseitig ihre Figuren vorstellen. Im nächsten Schritt überlegen sie sich zusammen eine kleine Geschichte, wie die Figuren aufeinandertreffen und was passieren könnte. So sind es später die erfundenen Geschichten, die sich die Kinder gegenseitig im Stuhlkreis erzählen.